

Rolle der Kommunistischen Partei der Sowjetunion in der internationalen Arbeiterbewegung und das Wesen der Blockpolitik, gab es noch Unklarheiten. Um diese grundsätzlichen Fragen zu klären und die Partei mit der sieghaften Theorie des Marxismus-Leninismus zu durchdringen, führte der Parteivorstand bereits kurze Zeit nach der Vereinigung politische Bildungsabende ein, schuf die Kreisparteischulen und verlängerte die Lehrgänge an den Landesparteischulen auf drei Monate. Diese ersten Maßnahmen waren ein wichtiger Schritt auf dem Wege zur inneren Verschmelzung der Partei, zur Erhöhung ihrer Schlagkraft und Kampffähigkeit.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands wurde zur führenden Kraft der antifaschistisch-demokratischen Blockpolitik und beim wirtschaftlichen Aufbau. Unter ihrer Führung vollbrachten die Werktätigen im Osten Deutschlands große Leistungen bei der Überwindung der großen materiellen Not. Die Wahlen im Herbst 1946 waren ein Triumph für die Arbeiterinheit, in ihrem Ergebnis kam zum Ausdruck, daß der Zusammenschluß der Arbeiterparteien und die Politik der SED dem Willen und den Interessen der Werktätigen entsprachen. Die demokratische Bodenreform, die Enteignung der Kriegs- und Naziverbrecher, die Überführung ihrer Betriebe und der Banken in Volkseigentum waren entscheidende Schritte zur Errichtung der antifaschistisch-demokratischen Ordnung im Osten Deutschlands. Sie sicherten der neuen Ordnung eine feste ökonomische Grundlage und schufen die Voraussetzungen für eine weitgehende Wirtschaftsplanung, in deren Mittelpunkt der Mensch und seine Bedürfnisse stehen.

*

Das Wachstum der Partei widerspiegelte sich auf dem II. Parteitag (20. bis 24. September 1947). Der Parteitag war ein einmütiges Bekenntnis der Partei zum Marxismus-Leninismus. Die Theorie des Marxismus-Leninismus wurde zur Grundlage allen Handelns, die Kommunistische Partei der Sowjetunion wurde als die führende Kraft anerkannt und zum anfeuernden Beispiel für die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands.

Der Parteitag, der die Errichtung einer antifaschistisch-demokratischen Ordnung in ganz Deutschland zur Sicherung der Demokratie, des Friedens und des materiellen Wohlergehens der breiten Volksmassen forderte, mahnte eindringlich, eine Wiederholung der Grundfehler von 1918 nicht zuzulassen und die Spaltung der Arbeiterbewegung in ganz Deutschland im Interesse des ganzen deutschen Volkes zu überwinden.

Um die Partei auf die Höhe der wachsenden Aufgaben zu heben und die in der Partei noch verbreiteten Tendenzen des Ausweichens vor Schwierigkeiten zu überwinden, forderte der Parteitag die Hebung des sozialistischen Bewußtseins der Mitglieder, ihre Erziehung im Geiste des Marxismus-Leninismus und den Kampf gegen opportunistische Abweichungen und gegen Sektierertum. Der Parteitag bezeichnete als innerparteiliche Hauptaufgabe, das qualitative Wachstum der Partei zu fördern und das Entwicklungsgesetz der Partei, die Kritik und Selbstkritik, allseitig anzuwenden.

Mit der Durchführung der Parteitagsbeschlüsse wuchs die Aktivität der Mitglieder, hob sich ihr ideologisch-politisches Niveau, entfalteteten sich das innerparteiliche Leben und die innerparteiliche Demokratie, nahm der unversöhnliche Kampf gegen Abweichungen vom Marxismus-Leninismus und gegen den in der Partei noch stark vorhandenen Sozialdemokratismus zu. Die Partei übte ihre führende Rolle immer besser aus.